

Ein plötzlicher Fall

Darf ich mich vorstellen. Ich heiße Ela und meine Partnerin heißt Maja. Maja und ich haben einen Club der Fälle gegründet. Weil wir gerne Fälle lösen. Wir haben ein Schlüsselwort um in unseren Club zu kommen. Unser Schlüsselwort lautet Kshm, aber wir verraten nicht wie es heißt wenn man Wörter benutzt, weil wir einen Spracherkenner haben. Ein Spracherkenner kann unsere Stimme bei diesen Wörtern erkennen. Wir verraten auch nicht wo unser Club ist.

Vor 3 Tagen kamen zwei Olchikinder von Schmuddelfing zu uns nach Köln. Das war total cool, denn sie sind nämlich ordentlich geworden, sie räumen sogar auf. Eines Tages rief uns Friedrich der Domführer an. Er klang entsetzt. Er sagte: „Der heilige Schrein wurde gestohlen!“ Ich sagte: „Wir kommen gleich.“ Wir konnten die Olchikinder nicht dort lassen, also nahmen wir die beiden mit. Nach ca. 10 Minuten waren wir beim Dom angekommen. Wir sperrten mit der Erlaubnis der Polizei den Dom ab. Daraufhin suchten wir nach Spuren. Doch wir hatten es mit einem Profi zu tun. Er hatte Handschuhe getragen und einen Glasschneider mit dabei. Die Handschuhe hatten wir im Mülleimer gefunden. Das Glas der Vitrine wurde mit dem Glasschneider ordentlich entfernt. Danach fragten wir, ob es hier Überwachungskameras gäbe. Friedrich sagte: „Ja.“ Dann gingen wir in den Überwachungsraum. Wir schauten die Überwachungsvideos an und sahen eine schwarze Gestalt. Sie war geschätzt 1,68m groß, sie hatte Handschuhe an und einen Glasschneider in der Hand. Er oder sie war ein Rechtshänder stellten wir fest. Als wir wieder beim Tatort standen fragte ich: „Friedrich, um wie viel Uhr passierte der Diebstahl?“ Friedrich antwortete: „Zwischen 15 und 16 Uhr, weil ich eine Stunde zu spät war. In der Zeit war Lina, meine Tochter, die Domführerin.“ Maja fragte: „Könnten wir sie befragen? Ist sie überhaupt hier?“ Friedrich sagte: „Ja, sie ist gerade wieder gekommen, Sie ist im Überwachungsraum.“ Als wir dort waren, hatte Maja gefragt: „Lina, wer war im Dom zwischen 15 Uhr und 16 Uhr?“ Lina sagte: „Dr. Doofenschmerz, Sahra, Elena und Hanna. Und noch etwas, wer sind die hinter euch, die grünen Wesen mit den Hörnern?“ Wir sagten: „Danke und woher weißt du das?“ Lina antwortete: „Weil ich die Überwachungsvideos anschaue.“ Wir sagten: „Das sind die Olchis und die sind nicht so wie es in den Büchern steht. Sie

sind nämlich ordentlich geworden.“ Nach dem Gespräch gingen wir zu Friedrich, der schon auf uns wartete. Er wollte wissen wer der Dieb sein könnte. Wir sagten: „Es könnte Dr. Doofenschmerz, Sahra, Elena oder Hanna sein.“ Plötzlich sagten die Olchikinder: „Wir könnten die Spur des Täters aufnehmen und die Fährte verfolgen.“ Wir sagten: „Ja, schlaue Idee!“ Dann schnupperten die Olchis an den Handschuhen und gingen der Spur nach. Das ist ganz einfach für sie, weil die Olchis eine sehr gute Nase haben. Sie führten uns zur Flora, zum Rheinpark, zur Stadtmauer der Römer, am Schokoladenmuseum vorbei und ins Rheinenergiestadion, wo gerade der 1.FC Köln gegen den FC Bayern München spielte. Zum Schluss nach 18 Kilometern kamen wir an ein Haus. Auf der Klingel stand Dr. Doofenschmerz. Wir klingelten. Als er die Tür öffnete sahen wir den heiligen Schrein. Ich dachte er zieht uns in seine Wohnung. Er sagte: „Gemein! Was macht ihr hier?“ Maja fragte: „w..ww...as h..h..a..a...ben sie hinter sich?“ Er antwortete: „den heiligen Schrein, was sonst!“ uns schloss die Türe. Einen kleinen Moment standen wir reglos da. Dann riefen wir die Polizei. Als Dr. Doofenschmerz die Tür wieder öffnete kam ein Polizist und sagte: „Sie sind festgenommen! Weil sie den heiligen Schrein gestohlen haben.“ Die Polizei steckte Dr. Doofenschmerz für sein restliches Leben in eine Zelle und wir brachten den heiligen Schrein wieder an seinen Platz. Friedrich dankte es uns sehr.